j. **Meiningen**, 8. Januar. Im Landtage ist der in Aussicht genommenen Ueberweisung der Berufungen gegen Strafkammerurtheile an die Oberlandesgerichte gedacht worden. Abg. Schüler fand dieselbe für unsere Verhältnisse wenig zweckentsprechend. Es würden die Rechtsuchenden weite Reisen zu machen haben, die Zeugengebühren würden hoch werden und auch sonstige sachliche Gründe sprächen gegen eine solche Ueberweisung. Wie er, so würden auch viele Mitglieder des Hauses es gerne sehen, wenn der Vertreter Meiningens im Bundesrathe gegen diese Ueberweisung stimmte. Abg. Thomas war der Meinung, daß die Einführung einer Berufungsinstanz überhaupt nicht nöthig sei. Wolle man sie aber einmal haben, dann würde man sie auch bei den Oberlandesgerichten einführen müssen.

* **Neuwied**, 7. Januar. Der Kronprinz von Rumänien und Gemahlin sind nach dreitägigem Aufenthalt in Segenhaus nach Coburg abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 8. Januar. (Telegramm.) Etwa 200 Schuhmachergehilfen, welche aus einer Versammlung kamen, demonstrirten gestern in den Straßen des Bezirks Josefstadt. Die Polizei zerstreute die Demonstranten und verhaftete deren vier.

* **Prag**, 8. Januar. (Telegramm.) Aus den beschlagnahmten Schriften des verhafteten jungczechischen Club-Secretairs Czizek geht hervor, daß die Omladina rege Beziehungen zu den Jungczechen unterhielt. Die jungczechischen Abgeordneten besuchten die Versammlungen der Omladina und hielten dort aufreizende Reden. Außerdem sollen sie größere Geldbeträge zu Zwecken der Omladina hergegeben haben. — Zur Feier der Ermordung Mrvas hielten die nichtverhafteten Mitglieder der Omladina ein Bankett ab, bei welchem jungczechische Stadtverordnete Reden hielten. — Bei einem Handgemenge, welches gestern ein Infanterist mit einem Polizisten hatte, blieb der erstere todt auf dem Platze.

* **Pest**, 8. Januar. (Telegramm.) Gestern fand in sämmtlichen Kirchen Ungarns die Publicirung des bischöflichen Hirtenbriefes gegen die kirchenpolitische Vorlage statt, ohne indeß einen sonderlichen Eindruck hervorzurufen. In Arad verließen die Kirchenbesucher bei den Erklärungen, welche der Pfarrer Falk abgab, die Kirche. — Es besteht die Absicht, am 16. Januar vor dem Local der Katholikenversammlung durch Absingen der Marseillaise gegen den Klerikalismus zu demonstriren. — Die Blätter verzeichnen die Genugthuung über den würdigen Verlauf der Jotai-Feier. In der ungarischen Presse ist einstimmig jedoch der Ausdruck des Verdrusses über den kühlen Ton des königlichen Handschreibens, das nur Glückwunsch und Anerkennung enthält. Ungemein scharfe Artikel bezeichnen das Schreiben als Brüskirung der Nation und als Wermuthstropfen in den Freudenbecher.

Frankreich.

* **Paris**, 8. Januar. (Telegramm.) Mehrere Zeitungen veröffentlichen bereits die Anklageacte gegen Vaillant. Dieselbe bringt Einzelheiten des Attentates in der französischen Kammer und eine genaue Beschreibung der in derselben geworfenen Bombe. Ferner sucht das Schriftstück zu beweisen, daß die Absicht, eine größtmögliche Anzahl Abgeordneter und Minister zu tödten, nicht weggeleugnet werden kann. Es wird gehofft, die Verhandlungen am nächsten Mittwoch zu Ende zu führen. — Die „Vossische Zeitung" meldet: Wie heute angeblich zuverlässig berichtet wird, zeigte beim Neujahrsempfang König Humbert dem französischen Botschafter die Drahtmeldung vom Angoulêmer Schwurgerichts-Urtheil, fügte aber, ihm auf die Schulter klopfend, sofort hinzu: „Doch das thut nichts! Wenn man sich verständigen will, gelangt man immer zu einer Verständigung." (Glaubt doch die gute „Tante Voß" selbst nicht.)

* **Paris**, 8. Januar. (Telegramm.) Eine vom General Dodds eingegangene Depesche meldet, daß der König Behanzin lebhaft verfolgt werde und gezwungen sei, im Buschwerk zu leben. Er verändere jede Nacht sein Lager. Ein ernster militairischer Zwischenfall sei nicht eingetreten. Der Gesundheitszustand der Truppen sei gut. — Einer Meldung des „Eclair" zufolge beauftragte der Ministerpräsident Casimir Perier den Civilgouverneur des Sudan, den Commandanten der Expeditionscolonne gegen die Sofas zurückzurufen; die Colonne erhielt den Befehl, sich auf Timbuktu zurückzuziehen. — Bis jetzt hat die Regierung nur zwei Depeschen über den Zusammenstoß von Warina erhalten, die ebenso lauten wie die englischen. Nachrichten können erst in einigen Tagen vom Senegal hier einlaufen. Der gefallene Lieutenant Moriz ist ein Sohn des Generals, der mit Faidherbe die Feldzüge am Senegal mitmachte.

Schweiz.

□ **Bern**, 7. Januar. Die wegen Aufruhrs ꝛc. Angeklagten haben an das Bundesgericht recurrirt. Sie bemängeln in ihrem Recurs die Unparteilichkeit der cantonalen Geschworenen und fordern, vor die eidgenössischen Geschworenen gestellt zu werden.

* **Zürich**, 8. Januar. In der aufgeregten Socialistenversammlung, in der, wie schon telegraphisch mitgetheilt, Bebel einen agitatorischen Vortrag hielt, gaben das Signal zum Sturm dessen Ausführungen über die Anarchistenattentate. Diese sind, sagte der Redner, das Symptom für das großartige Anwachsen des Gährstoffes. (Rufe: Also doch!) Ob diese Leute aber kluge Leute sind, ist die Frage. (Pfiffe.) Derjenige, der gepfiffen, ist ein Flegel! (Bravo!) Die Taktik der Anarchisten kann die Massen nicht gewinnen, weil sie dazu doch zu vernünftig sind. Die Entstehung des Anarchismus wie seiner schreckenerregenden Thaten ist allerdings aus der Wucht der Nothstände, aus der Ungeduld des Temperamentes und der Oberflächlichkeit des Urtheils heraus erklärlich. Aber diese symptomatische Begleiterscheinung großer Bewegungen hat nie etwas gefruchtet. Die Jakobiner der französischen Revolution führten die Royalisten aufs Schaffot und glaubten damit den Royalismus zu ersticken. Wahnwitz! Die gegenwärtigen Attentate Frankreichs rufen einen neuen Napoleonidencultus hervor. Die nothwendige Folge solchen Thuns sind reactionaire Gesetze, die Anarchisten sind die größten Feinde der Socialdemokratie. Es sind unter ihnen meist nur verbummelte Studenten und verdetterte Journalisten (Gebrüll), die leicht sich kaufen lassen durch die Polizei und daher den Injectionsherd für den Polizeianarchismus bilden. Die weiteren Verhandlungen arteten geradezu in jenen Zustand durch nichts eingeschränkter Freiheit aus, den man „Anarchie" zu nennen pflegt. Herr Bebel unterschied im weiteren Verlauf seiner Rede zwischen einem klugen, vernünftigen und einem unklugen, unvernünftigen Anarchismus. Dieser sei eine pathologische Erscheinung, jener aber sei das Endziel der menschlichen Gesellschaft, das erreicht werde, sobald die Socialisten in den Besitz der Gewalt gelangten, die sie dann zum Abbruch des Staates und zum Aufbau der Social-Gesellschaft verwenden werden. Als er das Milizsystem empfiehlt, wird der Redner durch Zwischenrufe interpellirt ob dann das Volk von den Waffen, die es damit erhalte, Gebrauch machen solle. Er antwortet: „Darauf sage ich nichts. Oder halten Sie mich denn für einen solchen Esel, daß ich darauf Antwort gebe und mich in Deutschland draußen compromittire?" — Diese Ausführungen des deutschen Socialistenführers sind in mehrfacher Hinsicht von Interesse. Sie zeigen deutlich die Verlegenheit der Väter des revolutionaren Socialismus, die die anarchistischen Geister, welche sie gerufen, nicht mehr los werden können. Aus der sophistischen Unterscheidung Bebel's zwischen einem „klugen" und einem „unklugen" Anarchismus geht nur zu klar hervor, was übrigens schon lange Niemandem mehr zweifelhaft war, daß die Socialdemokraten, auch nachdem sie parlamentsfähig geworden, sich ihrer innerlichen Verwandtschaft, ihrer principiellen Uebereinstimmung mit dem Geist, der einen Ravachol und Vaillant trieb, jederzeit bewußt geblieben sind und daß sie nur aus Klugheitsgründen, aus „vernünftiger" Taktik eine andere Methode als die Anarchisten verfolgen. Sie fürchten von dem allzu gewaltthätigen Vorgehen der Politik des Dolches und des Dynamits energische Repressalien seitens der Staatsgewalten, die mit dem Anarchismus zugleich dem Socialismus den Garaus machen würden; im Grunde aber ist auch ihr Ziel der „Abbruch des Staates", d. h. der „allgemeine Kladderadatsch". Der Unterschied ist nur ein solcher der Wege zum Ziel, nicht des Zieles selber.

Italien.

* **Rom**, 8. Januar. (Telegramm.) Die hiesigen Blätter fahren fort, die Vorgänge in Sicilien internationalen socialistischen Umtrieben zuzuschreiben. Trotz gegentheiliger Meldungen hält die „Tribuna" ihre Behauptung aufrecht, nach welcher deutsche Socialisten nach Sicilien Geld gesandt hätten, um die dortige Bewegung in Gang zu bringen. — Die „Italie" ist in der Lage, über den Inhalt der gestern confiscirten Documente zu berichten. Darunter sind namentlich 28 besonders gravirende. Es sind Briefe Cipriani's, sowie bekannter Anarchisten Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz. Aus Sicilien liegen Schriftstücke vor, in denen gemeldet wird, die Arbeiter-Clubs seien zum Losschlagen bereit. Aus den Documenten geht hervor, daß Defelice und Cipriani verabredet hatten, daß gleichzeitig in Sicilien, der Romagna, namentlich in Rom selbst, in Ancona und Süditalien die Erhebung stattfinden solle. So stehen in einem Briefe Cipriani's die bezeichnenden Worte: „Uebernehmen Sie Sicilien, ich sorge für die Romagna." — Gestern wurde das elektrische Kabel zerschnitten, durch welches den Lampen der Via Nationale und des Corso der Beleuchtungsstrom zugeführt wird. Wie aus Palermo gemeldet wird, überwacht die Torpedoflotte aufmerksam das unterirdische Kabel zwischen Neapel und Palermo. — Der Priester Urso und der Sacristan wurden von Neuem verhaftet. Dem „Messaggero" zufolge wurde ein Infanteriesergeant, welcher in der Angelegenheit Giuffrida compromittirt ist, verhaftet. — Colojanni sprach Crispi telegraphisch sein Bedauern darüber aus, daß der Belagerungszustand auch über die Provinzen verhängt wurde, welche völlig ruhig geblieben sind. General Morra hat Colojanni versichert, der Belagerungszustand werde nicht zu reactionairen Maßnahmen mißbraucht werden.

* **Rom**, 8. Januar. (Telegramm.) Die „Vossische Zeitung" schreibt: Der Ministerrath stellte gestern den Ersparungsplan fest und begann die Erörterung der Steuerpläne des Finanzministers Sonnino. Eine Erhöhung der Verzehrungssteuer und Fremdensteuer ist ausgeschlossen. Sonnino soll gewillt sein, eine Erhöhung der Grundsteuer um ein Zehntel zu beantragen, ferner die Erbschaftssteuer ein wenig zu erhöhen. Außerdem werden die Studien über das Alkoholmonopol fortgesetzt. Sollte dessen Durchführung zur Bilanzirung des Etats genügen, würde jedes andere Project aufgegeben.

Großbritannien.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Die Morgenblätter besprechen in maßvoller Weise den Zwischenfall in Sierra Leone, der, wie allgemein betont wird, keine Verwickelungen zur Folge haben wird. Nach einem amtlichen Berichte des Befehlshabers der britischen Expedition, Oberst Robert Ellis, ist der britische Verlust nicht so bedeutend, als man anfangs glaubte. Er beschränkt sich auf 10 Todte und 18 Verwundete. Der Bericht des Obersten hebt hervor, daß Warina, der Schauplatz des Angriffes, innerhalb der britischen Einflußsphäre liegt.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 8. Januar. (Telegramm.) Die Königin leidet seit ihrer Rückkehr von Ulriksdal an Brust- und Luftröhrenkatarrh sowie an periodischen Nervenschmerzen. Die Kräfte nehmen sehr ab. Die Königin hat die ganze Zeit das Zimmer nicht verlassen können. — Die Kronprinzessin Victoria, deren Befinden in den letzten Wochen ebenfalls wenig befriedigend war, wird auf ärztlichen Rath Ende Januar nach Algier abreisen.

Amerika.

* **Montevideo**, 8. Januar. (Telegramm.) Nach Drahtberichten aus Rio vom 4. d. Mts. erwartete General Zana am 3. d. Mts. die Ankunft von Verstärkung aus dem Süden. Von Freunden der Bewegung empfing er 12 000 Pfd. Sterl. zur Besoldung seiner Mannschaften. Die verflossenen Wochen waren arm an Ereignissen. Am Mittwoch griffen die Aufständischen die Insel Engenho an, landeten und schlugen nach schwerem Kampfe die Regierungstruppen.

* **New-York**, 8. Januar. (Telegramm.) Dem „New-York Herald" wird aus Buenos-Ayres gemeldet, daß die Schiffe der Aufständischen seit mehreren Tagen unthätig sind. Das Geschützfeuer beschränkt sich auf die längs der Ufer des Riosluffes befindlichen Schaluppen und Torpedoboote. — Demselben Blatt wird aus Managua (Nicaragua) gemeldet, daß General William, welcher bei der Einnahme von Choluteca durch den Führer der Insurgenten von Honduras, General Bonilla, gefangen genommen worden war, bei einem gestern unternommenen Fluchtversuche getödtet worden sei. — Dem „Herald" wird aus Tegucigalpa in Honduras telegraphirt, daß dort am Sonnabend ein Artillerie-Kampf stattgefunden habe, in welchem annähernd 100 Soldaten fielen.

Der Correspondent einer der hervorragendsten Deutschen Zeitungen schreibt in seinen Berichten über die Weltausstellung in Chicago bei der Gruppe „Amerikanische Bureau-Einrichtungen" über die dort allgemein eingeführten Schränke und Apparate zur Aufbewahrung der Correspondenzen und Schriftstücke u. A. Folgendes:

„Die uralten Registratur-Schränke, die man noch ab und zu bei uns in Advocaten-Kanzleien findet, jene Schränke, die ebenso gut und ebenso schlecht zur Aufbewahrung von Wäsche als von Documenten dienen könnten, bilden den kritischen Gegensatz dazu: bei ihnen war es Sache des Consumenten, sich an das Fabrikat anzupassen, wie schwer dies ihm auch oft fallen mochte.

Von der Richtigkeit dieser Bemerkung kann sich Jeder in einem beliebigen Berliner Möbel-Geschäft, wie es Unterzeichneter gethan, überzeugen. Man bietet ein und dieselbe Sorte Schränke, sowohl für Wäsche, Garderobe, wie zur Aufbewahrung von Schriftstücken, Papieren, Acten, Briefen ꝛc. an, und in einem der größten und ältesten Berliner Möbel-Geschäfte werden ganz offen die für ein Ministerium angefertigten und gelieferten Schränke als Wäschekästen und Garderoben-Schränke empfohlen.

Wie weit man in dieser Beziehung nicht nur allein gegen Amerika, sondern auch gegen England und Frankreich bei uns in Deutschland zurück ist, grenzt an das Unglaubliche.

Die Firma Aug. Fritz & Co. „Shannon-Registrator-Compagnie" Berlin W., macht es sich seit 10 Jahren zur Aufgabe, speciell praktisch eingerichtete Schränke und Apparate zum Aufbewahren von Schriftstücken jeder Art in Bureau und Kanzleien zu fabriciren und einzuführen und hat davon eine größere Muster-Ausstellung in der Leipziger Straße 126 eingerichtet. Illustrirte Kataloge werden gratis und franco versendet.

P. H."

Wenn Sie ebenso rein, wie gutschmeckende Maccaroni erhalten wollen, dann verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten:

Knorr's Maccaroni mit dem Hahn in ½ und ¼ ℔ Paquets.

London. Hotel available. Go direct to cosy private boarding-house where many Saxons have stayed. „La pension" 21 to 28 sh. weekly or 5 sh per day. Write to Lady; 59 Wiltshire Road; Brixton, London S. W.

Chemische Untersuchung Dr. A. Rüdrig, gerichtl. vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222	
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 154	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 16, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I, **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Brauner**, Kleine Fleischergasse 4, I., **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus" (Oskar Proksperg)**, Grimm. Steinw. 22, I., **Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt)**, Naschmarkt 3, p., **Hermann Tittrich**, Weststraße 32, **G. Jaske**, Berliner und Parkstr.-Ecke, **Volkmar Küster**, Reiger Str. 35, **Heinr. Fiesler**, Kurzestraße 7, II, **A. Cossler**, Taucher Str. 34, II., **Baltenberg**, **G. C. Marx & Co.**, Brühl 1, **Otto Engelmann**, Kanzlei der Steinweg 1.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kolmgartenstr. 40, part., **Fl. Thielecke**, Täubchenweg 55,

in Leipzig-Anger: **G. C. Oehler**, Bernhardstraße 29,

in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,

in Leipzig-Neustadt: **Schritt's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wettinstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Eichendorfsche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Staats-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Eingang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Eisenbahnstraße 19).
Postamt 7 (Marienstr. Steinweg 38).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Lutherstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Dorfstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eisenbahnstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 11.
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz-Feld (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 48)
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Dorfstraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten.** Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die **Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern an den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem **Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abonnenten und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Stadt-Fernsprechamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz-Feld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig"**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Kreditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen,

b. Frachtsätze, Tarifierungen ꝛc.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, I. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer (Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorliegen von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 13) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, an übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. N.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barthels, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. H. Rimmes, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **8. April** bis **14. April 1893** verfallenen Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitnahme der Verlängerungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu **Leipzig-Reudnitz**, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I., Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuselleröhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Leutzsch).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hohentalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, E.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit vollst. Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Gerberstraße 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurliper.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die sich bei uns aufhaltenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Kinderfräulein und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Moßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gerberstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petrikirchengemeinde Vereinslocal Grimmaische Straße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde. L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Allerstr. 8 Hof p.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Firmicle), Französisch (Cercle Français), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Samitätswache (Hainstraße 14) und **II. Samitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Schönefeldstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.